

B e n l a g e

zum 1sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 8. Januar 1820.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

K u n s t = A n z e i g e .

Dem hiesigen kunstliebenden Publikum sehe ich mich veranlaßt, hierdurch einen, in Hinsicht sowohl auf die Schönheit der Malererey als auf das seltene Talent, bis zur sprechendsten Aehnlichkeit zu treffen, sehr ausgezeichneten Miniatur Maler, Herrn Knöferlaus Wien, zu empfehlen, welcher sich einige Zeit hier aufzuhalten gedenkt. Seine Wohnung ist im goldenen Löwen, und der äußerst billige Preis eines Miniatur-Portraits von seiner Arbeit beträgt nicht mehr als 2 Friedrichsd'or.

Halle, den 3. Januar 1820.

Professor Schütz.

A n k ü n d i g u n g .

Dem hiesigen hohen und geehrten Publikum wünsche ich Endesunterzeichneter mit meiner durch vierjährige in und außer Landes fortgesetzte Übung erlangten Kunst, gut getrossene Portraits en Medaillon in Wachs nach dem Leben zu fertigen, aufwarten zu können. Durch vorzulegende Proben von meiner Arbeit hoffe ich das nöthige Vertrauen mir zu erwerben, und bitte um geneigte Aufträge. Zu jeder Zeit des Tages wird man mich bereit finden. Meine Wohnung ist in der Steinstraße Nr. 174 im Hause der verwittweten Frau Gräve.

Carl E. Lode, Porträtteur.

Unterschiedener zeigt hierdurch einem geehrten Publikum an, der vielen Anfragen wegen, daß bey ihm jetzt zweckmäßige Bruchbandagen vorrätzig zu haben sind.

Halle, im Monat Januar 1820.

Ferdinand Kemm,

chirurgischer Instrumentenverfertiger und Bandagist,
auf dem großen Berlin Nr. 433.

Regenschirm = Anzeige.

Regenschirme mit Taffet und baumwollenen Zeug überzogen, sind vorräthig zu haben beym

Schirmfabrikant Spieß am Mannischen Thore.

Tabakspfeifen = Verkauf.

Eine große Quantität lange, gut gebohrte und polirte, braune, schwarze und gelbe Tabakaröhre mit Kernspitzen, ferner lange Weichselröhre, ächte lange Ortwinn-Röhre, Ebenholz-, Buxbaum- und Rosenholz-Röhre, runde und eckige, lange und kurze, mit seidnen, Berliner, Königsberger, Eisenbein-, Kokos- und Bernstein-Aufsätzen und biegsamen Spitzen von Gold und Silber; die Röhre empfehlen sich besonders durch ihre Schönheit und Dauer, und können auch, wenn sie mehrere Jahre geraucht seyn, wieder aufpolirt werden, dahingegen die wohlfeilern in kurzer Zeit übelriechend werden und faulen; große und kleine Pfeifentöpfe von ächten Meerschäum mit Silber beschlagen und auch ohne Beschlag, gemahlte und weiße Porzellan-Pfeifentöpfe in allen Größen, Cigarro-Pfeifen mit Eisenbein-, Perlmutter- und Bernstein-Spitzen, Abgüsse aller Art, auch feine gemahlte mit weißplattirten Ringen von Braunschweig und Wolfenbüttel, feine Dresdner kurze Tabakspfeifen mit guten Beschlägen, Tabaksbeutel mit Perlen gestickt und sammtne gemahlte, alle Sorten große und kleine Pfeifentoddeln.

Billardbälle, große zu 16, 18 bis 20 Loth schwer, und auch kleinere; eisenbeinene Würfel, auch ordinaire; Schachspiele, Tintenstecher, Nußknacker.

Zur Jagd: Große und kleine durchsichtige mit Messing beschlagene Pulverhörner.

Für Tischler und Instrumentmacher: Eisenbeinene Schlüsselstücker und Schabladenköpfe; Ebenholz-, Buxbaum-, Eisenbein-, Horn- und Perlmutter-Abgang in großen und kleinen Stücken, auch große ungarische Hornspitzen, 4, 5 und 6 Gr. das Stück, 100 Stück 18 Thlr. Auch

Auch werden in verschiedenen Arbeiten Bestellungen angenommen, als in Horn, Elfenbein, Bernstein und Regenschiefern.

Starke Bambusstöcke mit Elfenbein beschlagen, auch schwache Bambusstöcke das Stück 4 Groschen, starke und schwache polirte mit Hornknöpfen beschlagene Ziegenheiner zu 2 Groschen das Stück.

Da ich meinen Bedarf sehr erweitert habe und noch mehr erweitern werde, so kann es sich ein jeder bequem aussuchen bey

Friedrich Spieß,
Horndrechsler und Schirmfabrikant.

Es kauft wieder alle Arten altes Eisen zu den höchsten Preisen

May
an der Moritzkirche in Nr. 573.

Unter untenstehender Firma zeige ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß ich mein Schnittwaarenlager von der Leipziger Neujahresmesse erneuert habe und zu ganz billigen Preisen verkaufe. Meine Wohnung ist in der Rannischen Straße in 3 Schwanen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

S. N. Holzmann.

Außer unsern in dieser Woche wieder neuangekommenen modernen Waaren empfehlen wir uns besonders mit einer Auswahl Gros de Pologne in allen Contouren und dergleichen Felbel, wie auch Merinos, Bombassins und Kattune nach dem neuesten Geschmack.

J. Ernsthal und Comp.
in der Märkerstraße.

Handlungs = Anzeige.

Meine zeitlich unter der Firma David Hirsch geführte Lederhandlung werde ich nicht allein fortführen, vielmehr solche in allen Gattungen Leder zu verstärken suchen, so wie ich auch den diesjährigen schön gerathenen rheinischen Hauf besonders in ganzen und halben Centnern billig verkaufe, und werde ich mich vom 1sten Januar 1820 an zeichnen

C. D. Hirsch.

Halle, den 20. December 1819.

Verkauf. Ein in Siebichstern belegenes Haus, mit 4 Stuben, 4 bis 5 Kammern, Seitengebäude, auch 5 Ställen, einem großen Garten, mehreren Kabinet, soll Veränderungshalber sogleich verkauft werden. Das Nähere besagt Herr Gastwirth Carl Rose daselbst.

Das Haus Nr. 727 auf dem Bechershofe nahe am Markt, worin 3 Stuben, 2 Stubenkammern, 3 Küchen, 3 Bodenkammern, ein Boden, ein geräumiger trockner Keller, der sich vorzüglich für einen Obsthändler eignet, steht aus freyer Hand zu verkaufen von der darin wohnenden Eigenthümerin. Halle, den 3. Januar 1820.

Verkauf. Ein einspänniger guter Rennschlitten mit Kummert und 3 Gehänge Schellengeläute steht zu verkaufen in Nr. 1275 neben dem goldenen Löwen auf dem Neumarkt bey Halle.

Es stehen 3 brauchbare Familienschlitten nebst Schellengeläute sowohl zu verkaufen als zu vermietthen in der großen Klausstraße Nr. 879.

Es wird zu Ostern eine Stube ohne Meubels, mit auch ohne Kammer, parterre oder in der ersten Etage in einer lebhaften Gegend, wo möglich in der Ulrichs-, Galg- oder Mannischen Straße, zur Verreibung eines reinlichen Geschäfts gesucht. Das Nähere hierüber in der Barfüßerstraße am Schutberge Nr. 119 eine Treppe hoch. Halle, den 4. Januar 1820.

E. W. Döring, Kreis-Ärzt.

In Nr. 444 in der Märkerstraße ist von nächstkommende Ostern an ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller und Bodenraum, vorn heraus zu vermietthen. Nähere Auskunft darüber giebt

Zfermann.

Eine Wohnung für einen Fuhrmann oder sonstigen Geschäftsmann, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Stallung zu acht Pferden, auch Gelegenheit zur Verfertigung der Braunkohlen, steht auf Ostern zu vermietthen. Liebhaber melden sich auf dem Grasenwege Nr. 854.

Am Ulrichsthor Nr. 36 ist eine große Stube nebst Kammer parterre mit Meublement an einen oder zwey einzelne Herren nächste Ostern zu vermietthen.

Auf künftige Ostern ist eine sehr bequeme Wohnung von 5 Stuben, mehreren Kammern, einen eignen Keller, Mitgebrauch des Waschhauses u. s. w. an eine stille Familie zu vermietthen bey dem

Ökonom Richter in der Mannischen Straße
Nr. 497.

Zu künftige Ostern ist ein Logis in der mittlern Etage meines Hauses vorn heraus zu vermietthen, bestehend aus 3 Stuben mit Kammer und Alkoven, einem Vorfaal, einer geräumigen Küche mit Speisekammer, Kellerraum und Bodenkammern, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockentodens und sonstige zur Bequemlichkeit nöthige Locals. Nöthigenfalls kann auch Pferdestall und Heuboden dazu kommen. Solide Miether können es täglich in Augenschein nehmen am alten Markt Nr. 545.

Fr. Grohmann.

Am alten Markt in Nr. 549 ist im Vorderhause eine Stube nebst Kammer, verschlossener Vorfaal und Holzgelas, an eine stille Familie oder einzelne Person zu vermietthen. Ferner im Hintergebäude drey Stuben, drey Kammern, eine Küche, großer Vorfaal, Holzgelas und Keller, welche aber nach Befinden auch vereinzelt werden können.

In Nr. 1715 auf dem Steinwege ist die obere Etage für eine Familie von Ostern an zu vermietthen.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben mit allem Zubehör parterre ist von jetzt an zu vermietthen. Das Nähere erfährt man bey

Joh. Friedr. Mende
vor dem Klaussthor.

Es sind auf kommende Ostern einige ausmeublirte Stuben nebst Wagenschuppen und Stallung zu zwey oder drey Pferden zu vermietthen bey dem Sattlermeister Klose in der kleinen Klausstraße.

In dem in der Steinstraße Nr. 86 stehenden Hause ist von Ostern an der Laden nebst zugehörigen Logis zu vermieten. Halle, den 3. Januar 1820.

Borcherts.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 29 sind zwey Stuben und Kammern, Küche und Vorfaal, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, welche bisher Frau Faktor Zerrenner bewohnt hat, zukünftige Ostern zu vermieten.

Erhardt.

Auf dem kleinen Schlamm in Nr. 969 sind 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör an eine Familie zu vermieten.

In meinem in der großen Ulrichsstraße Nr. 76 bezugenen Hause ist auf kommende Ostern die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Bodenkammern und einen Waschboden, zu vermieten.

Verwitwete Funke.

Zu dem in der Märkerstraße Sub Nr. 445 belegenen ehemaligen Baumischen, jetzt den Merckellischen Erben gehörigen Hause ist auf kommende Ostern die untere Etage, bestehend in zwey Stuben vorn heraus, zwey Stuben hinten heraus, einer Küche, einer Speisekammer, einem großen Holzstall und Mitgebrauch zweyer großen Waschboden zu vermieten.

Eine sehr bequeme Wohnung von 2 bis 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Vorfaal, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses nebst Welle und Bodenraum, so wie auch Pferdestall und Kutschenraum, wenn derselbe verlangt wird, ist von künftige Ostern an eine ruhige und stille Familie zu vermieten. Bey Frau Köcke im goldenen Herz vor dem Klaussthor ist das Nähere zu erfragen.

Es ist eine schöne Wohnung, am Wasser gelegen, mit vier Stuben, zwey Kammern, zwey Küchen, Boden und Garten, zu Ostern zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf dem alten Markt Nr. 698 bey

Schmunsch.

Logisvermietung.

In dem am Ulrichsthor sub Nr. 34 belegenen Ritterschen Hause ist die untere Etage, bestehend aus drey Stuben, einem Alkoven, zwey Kammern, Küche, Speisekammer, Holzstall, Bodenraum, Keller, nebst dem Mitgebrauch des Waschhauses auf kommende Ostern an eine stille Familie zu vermietthen. Nähere Auskunft giebt der in diesem Hause wohnende Land- u. Stadtgerichts-Secretair
J. S. Herram.

Am Ulrichsthor in Nr. 36 ist die obere Etage, bestehend in zwey Stuben und zwey Kammern vorn heraus, und eine Stube nebst Speisekammer und großen Küche hinten heraus, nebst Boden, einen Theil Keller und Mitgebrauch des Wasch- und Kollhauses, nächste Ostern an eine stille Familie zu vermietthen.

In meinem in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1004 belegenen Hause ist auf nächstkommende Ostern eine Stube nebst Kammer, Stallung für sechs Pferde, Futterboden, so wie zwey große Wagenremisen zu vermietthen, und können Miethslustige das Nähere bey mir erfahren.

Verwitwete Prof. Bergener.

In meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 244 belegenen Hause ist die zweyte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, auf nächstkommende Ostern an eine stille Familie zu vermietthen.

Recke junior.

In Nr. 1054 in der Schloßgasse ist die unterste Etage an eine stille Familie zu vermietthen.

In Nr. 538 auf der Rannischen Straße sind zwey Stuben nebst Kammern und Küche künftige Ostern an eine stille Familie zu vermietthen.

In meinem am alten Markte Nr. 700 belegenen Hause ist ein Logis vorn heraus, bestehend in 3 austapezirten Stuben, Kammern, Alkoven, Küche, Keller und Boden, auf künftige Ostern zu vermietthen.

G. Uhdé.

Allen seinen Freunden in und bey Halle meldet die am 26sten December erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau von einer gesunden Tochter ganz ergebenst
Dr. Güte.

Ehorn, am 29. December 1819.

Entbindungs = Anzeige.

Mit dem innigsten Gefühle der ersten Vaterfreude zeige ich meinen Freunden und Verwandten die heute früh um 7 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau mit einem gesunden Knaben ergebenst an.

Halle, den 4. Januar 1820.

J. Ernsthal.

Bey seiner Abreise von hier nach Dresden empfiehlt sich allen seinen Verwandten und Bekannten zum freundlichen Andenken
der Dr. Weller.

Halle, am 2. Januar 1820.

Da meine Abreise nach Berlin beschleunigt wird, so wähle ich diesen Weg, um mich wohlwollenden Freunden und Bekannten zu empfehlen.

Halle, am 2. Januar 1820.

Dr. H. L. Zwanziger.

Warnung.

Ich warne einen jeden hiermit, meiner Stieftochter, Sophie Stüsser, nichts auf meinem oder meiner Frauen Namen zu borgen.

Halle, den 31. December 1819.

Daniel Wancke.

Meinen Sohn, welcher am 4ten December v. J. bestohlen ist, schenken seine zwey Pächten ihm zu Ehren zwey Kronen, welche ich auf das Grab gesetzt habe, die aber seit ohngefähr 14 Tagen oder 3 Wochen von demselben gestohlen worden sind. Wer mir nähere Auskunft von dem Thäter dieses Frevels geben kann, erhält als Belohnung den doppelten Werth dieser Kronen. Die erste Krone war bezeichnet mit 6 bis 8 Rosen, die zweyte mit 6 bis 8 Perlen. Halle, den 4. Januar 1820.

Schuhmachermeister Heinrich.